

FDP-Fraktion im Kreistag Unna

Rede des Fraktionsvorsitzenden Michael Klostermann am 11.12.12 zum Haushalt 2013

Es gilt das gesprochene Wort

Herr Landrat Wiggermann,

Herr Direktor Stratmann,

meine sehr geehrten Damen und Herren,

Willi Jasperneite hat in einer seiner letzten Haushaltsreden die Haushaltsberatungen in diesem unserem Kreistag mit dem Film „Und täglich grüßt das Murmeltier“ verglichen, weil uns immer wieder auf's Neue die Sorge quält, wie wir einen Haushaltsausgleich für den Kreis Unna herbei führen können, ohne die kreisangehörigen Städte und Gemeinden übergebühlich zu belasten.

Die Unterschiede zum Film sind jedoch zum einen die, dass das Murmeltier nicht täglich sondern in unserem Fall nur jährlich grüßt und zum anderen die Hauptdarsteller, die letztlich hier vorne am Pult stehen zwischendurch mal wechseln.

Und somit freue ich mich sehr, dass ich heute Abend die Gelegenheit habe, Ihnen erstmals die Haushaltsrede der FDP-Fraktion vortragen zu dürfen.

Aber was unterscheidet denn eigentlich den Haushalt 2013 strukturell von denen der vergangenen Jahre? Eigentlich nichts.

Wir finden nach wie vor einen fremdgesteuerten Haushalt vor.

Wir müssen uns darüber klar werden, dass ein Erfolg oder ein Misserfolg unserer Haushaltsführung nicht mehr wesentlich von der Politik in unserem Kreistag sondern fast ausschließlich von den Entwicklungen auf Landes- und Bundesebene und beim Landschaftsverband abhängt.

Kurz gesagt: Uns wird gestattet, den Mangel weiter zu verwalten und mit eigenen Konsolidierungsmaßnahmen gegen die immer weiter steigenden Soziallasten anzukämpfen.

Aber: Gestalten ist irgendwie anders, meine Damen und Herren.

Wir freuen uns darüber, dass der Bund in Zukunft die gesamten Kosten für die Grundsicherung im Alter übernimmt und der Haushalt durch die schrittweise Erhöhung bereits 2013 um 8 Mio Euro entlastet wird.

Gestatten Sie mir aber auch den Hinweis, dass die Grundsicherung von der damaligen rot-/grünen Bundesregierung verabschiedet wurde ohne eine entsprechende Finanzierung vorzunehmen.

Rot-/grün hat die Kommunen in unserem Land damit eiskalt im Regen stehen lassen.

Da waren alle Bemühungen, dagegen anzuspahren, vergeblich.

Erst die schwarz-gelbe Bundesregierung hat hier eine schrittweise Übernahme der Kosten bis hin zu einer vollständigen Übernahme ab 2014 beschlossen.

Auch der Bundesanteil an den Kosten der Unterkunft wurde dank der jetzigen Regierung wieder erhöht.

Damit zeigt die FDP-/CDU-Regierung nicht nur Verantwortung sondern auch Kompetenz bei der Entlastung der kommunalen Haushalte.

Beim Thema Kosten der Unterkunft ist leider festzustellen, dass wir hier im Kreis Unna seit Jahren bei den Fallzahlen eine Stagnation auf hohem Niveau haben.

Der Kreisdirektor Stratmann hat in seiner Einbringungsrede zum Haushalt auf die gestiegene Steuerkraft im Kreis Unna hingewiesen. Mit über 11 % Zuwachs liegt der Kreis Unna deutlich über Landesdurchschnitt und dem vergleichbaren kreisangehörigem Raum. Eigentlich eine positive Nachricht.

Leider muss man aber feststellen, dass die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze im Kreis Unna nicht ausreichend stark gestiegen ist, um hier eine spürbare Entlastung bei den Kosten für Unterkunft zu erreichen.

Gleichzeitig steigt der Anteil der Arbeitnehmer, die trotz Vollzeitarbeit weiterhin als Aufstocker Hilfe zum Lebensunterhalt benötigen.

Verehrte Zuhörer

Die Lösung dieser Problematik liegt aus liberaler Sicht nicht im arbeitsplatzvernichtenden Mindestlohn sondern ausschließlich in der Schaffung neuer Arbeitsplätze und vor allem in der Weiterqualifizierung der vorhandenen Arbeitskräfte.

Und hier können wir vor Ort mit unserer Politik im Kreistag unseren Beitrag bringen, egal wie eine Diskussion um Mindestlohn auf Bundesebene weiter geführt wird.

So müssen wir zum Beispiel die Wirtschaftsförderungsgesellschaft, das Job-Center wie auch alle anderen sozialen Einrichtungen bei den Maßnahmen unterstützen, die auf Qualifizierung von Arbeitnehmern, Schülern und auch Arbeitslosen ausgerichtet sind.

Die Sozialpolitik der FDP hat das Ziel, ein selbstständiges Leben unabhängig von staatlichen Leistungen zu ermöglichen.

Ziel kann nicht eine Alimentierung der Armut sein, welche das Leben der Bürger nicht erleichtert aber im Gegenzug dauerhaft eine Belastung der Sozialaufwendungen in den kommunalen Haushalten bedeutet.

Aus liberaler Sicht bleibt es dabei: Wir stehen in der Pflicht, jegliche monetäre Entscheidung dahingehend zu überprüfen, ob es sich dabei um eine Investition in zukunftssichere Arbeitsplätze handelt oder nicht.

Die FDP-Fraktion wünscht sich einen Kreis Unna, der attraktiv für alle Bürgerinnen und Bürger ist, die bereit sind, sich im Rahmen ihrer – unter Umständen auch nur eingeschränkten - Möglichkeiten für unsere Gesellschaft einzusetzen.

Herr Landrat, meine Damen und Herren,

bevor ich nun wieder detaillierter auf den Haushalt 2013 zurückkomme, gestatten Sie mir noch eine Bemerkung:

Als ich 2007 in den Kreistag gekommen bin, habe ich mich zum ersten Mal richtig über die Grünen gewundert. Und zwar im positiven Sinne.

Ich habe eine Grünen-Fraktion vorgefunden, die Verantwortung für den Kreis Unna übernommen hat. Eine Fraktion mit der die Liberalen gut zusammengearbeitet und letztlich auch gemeinsam grundlegende Dinge für den Kreis Unna erreicht haben.

Erinnern möchte ich insbesondere an den Verkauf der RWE-Aktien, mit deren Erlös wir zum einen die kreisangehörigen Städte und Gemeinden entlastet aber auch die Wirtschaftsförderung gestärkt haben.

Leider gibt es diese verantwortungsvolle Grünen-Fraktion nicht mehr.

Die Grünen bombardieren seit geraumer Zeit diesen Kreistag nur noch mit kostentreibenden Anträgen ohne in irgendeiner Weise geeignete Finanzierungsvorschläge zu machen

Und als wenn das noch nicht genug wäre, werfen Sie uns in der Öffentlichkeit vor, in Sachen Kreisdirektor Geld verschwendet zu haben.

Nur weil die Gestaltungsmehrheit in diesem Hause den Fürsorgeauftrag eines Arbeitgebers für seine Beschäftigten ernst nimmt und einen gesundheitlich angeschlagenen Mitarbeiter zukünftig von den immer schwieriger werdenden Aufgaben frei gestellt und nur eine kurzfristig fällige Zukunftsentscheidung in die Gegenwart geholt hat.

Frau Hosang, Sie haben es geschafft, mit Ihrem Verhalten die Grünen in diesem Kreistag innerhalb kürzester Zeit völlig zu isolieren und aufs politische Abstellgleis zu manövrieren.

Herr Goldmann: Ihre Fraktion versucht nach wie vor, sich auf Kosten eines verdienten Mitarbeiters der Kreisverwaltung, in der Öffentlichkeit als pflichtbewusste Sparer zu profilieren.

Ich sage dazu: Ihr Verhalten entspricht einem Stil, der diesem Kreistag, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kreisverwaltung sowie den Bürgerinnen und Bürgern des Kreises Unna nicht gerecht wird.

Meine Damen und Herren,

ich hoffe, der erneute Wechsel in der Fraktionsführung der Grünen trägt dazu bei, dass es bald wieder die Grünen von damals gibt.

Die FDP würde es sich auf alle Fälle so wünschen.

Nach dem kleinen Exkurs komme ich nunmehr wieder zum Haushalt 2013.

Nach der Haushaltsklausur war uns Liberalen sehr schnell klar, dass wir eine realistische Möglichkeit sahen, auf eine Erhöhung des Hebesatzes der Kreisumlage zu verzichten.

Im Vorfeld hatte ich mit dem Vorsitzenden der FDP-Fraktion in der Landschaftsversammlung gesprochen und eine Rücknahme des Hebesatzes um 0,20 Prozentpunkte angeregt, um für uns im Kreis Unna eine spürbare Reduzierung der Zahllast aus der LWL-Umlage vorzunehmen.

Er sicherte mir seinerzeit zu, dass sich die FDP-Fraktion der Sache so annehmen wolle.

Umso mehr freut es mich, dass unsere Parteifreunde beim Landschaftsverband Wort gehalten haben und sich zwischenzeitlich die Gestaltungsmehrheit genau zu dieser Reduzierung um 0,2 Prozentpunkte verständigt hat.

So spart der Kreis Unna rund 1 Million Euro.

Wir wissen aber auch alle, dass die Belastungen des Sozialhaushaltes des LWL in den nächsten Jahren drastisch steigen werden, so dass mittelfristig mit einem deutlichen Anstieg der Umlage zu rechnen ist.

Hier bleibt abzuwarten, wie letztlich die geplante Beteiligung des Bundes an der Behindertenhilfe tatsächlich gestaltet wird.

Herr Stratmann klang diesbezüglich in seiner Haushaltsrede sehr optimistisch.

Und wir hoffen, dass unser Kreisdirektor mit genau diesem Optimismus Recht behalten wird.

Darüber hinaus gibt uns die Verbesserung bei der Beteiligung an der VKU entsprechend Luft, so dass der Kreishaushalt um etwas mehr als eine weitere halbe Million Euro entlastet wird.

Dieses freudige Ereignis sollte doch dann auch darüber hinweg trösten, dass in diesem Fall mal die Liberalen die ersten waren, die diese positive Nachricht im Rahmen ihrer Klausurberatungen erhielten.

Verehrte Zuhörer,

die FDP hat sich in der Vergangenheit immer dafür eingesetzt, im Kreishaushalt nach Einsparpotenzial zu suchen. Zuletzt mit Hilfe eines externen Gutachters.

Das Ergebnis kann sich unserer Meinung nach sehen lassen. Wir haben mit breiter Mehrheit in diesem Kreistag die unterschiedlichsten Maßnahmen gebündelt beschlossen und damit ein erhebliches Einsparvolumen in Millionenhöhe realisiert.

Hätte es diese externe Beratung nicht gegeben, hätten wir Jahre wenn nicht Jahrzehnte gebraucht, um die erzielten Einsparungen mit Einzelvorschlägen zu erreichen.

Aktuell arbeitet die Finanzstrukturkommission noch weiterhin daran, die offenen Positionen abzuarbeiten.

Die FDP ist aber davon überzeugt, dass darüber hinaus kein wesentliches Potenzial für weitere Einsparungen mehr vorhanden ist.

Auch dies ist eine Position, die man gegenüber den Städten und Gemeinden vertreten muss – auch wenn es nicht immer leicht fällt.

Herr Landrat, meine Damen und Herren,

Kurz noch zu unseren Anträgen:

Ihnen liegt ein Antrag der FDP-Fraktion vor, für das Kulturcafé auf Haus Opherdicke ein Konzept zu erstellen, den Betrieb an einen privaten Betreiber zu übergeben.

Die Begründung liegt Ihnen ebenfalls vor, so dass ich hier nicht weiter darauf eingehen möchte.

Ich möchte jedoch um Ihre Unterstützung werben, freue mich auch darüber, dass die Verwaltung sich unserem Antrag faktisch anschließt.

Der gemeinsame Antrag von SPD und FDP hinsichtlich Festsetzung der Kreisumlage auf 47,50 Prozentpunkte ist nicht nur ein Zeichen an die Städte und Gemeinden sondern wird seitens der Verwaltung auch als realistisch umsetzbar bewertet.

Bevor ich zum Ende meiner Rede komme, gilt es, ein großes Danke zu sagen.

Danke an den Landrat, an die Dezernenten und an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung für ihre engagierte und kooperative Arbeit.

Danke an die anderen Fraktionen und Gruppen für die interessanten, konstruktiven Gespräche und für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Danke an meine eigene Fraktion, an meinen Stellvertreter Wolfgang Schilken und an meinen Geschäftsführer Andreas Wette für die Unterstützung und Mitarbeit.

Ohne Sie und euch alle wäre es unmöglich, hier im Kreistag eine qualifizierte Arbeit zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger im Kreis Unna abzuliefern.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien und Freunden ein schönes Weihnachtsfest und für das Jahr 2013 nur das Beste.

Die gleichen Wünsche richte ich natürlich auch an unseren Landrat Michael Makiolla verbunden mit der Hoffnung, dass seine Genesung weiter voran schreitet und er schon bald wieder in unserer Mitte sein kann.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit